

Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr, Mahnwache "Die Waffen nieder - Nein zum Krieg", derzeit
Liebfrauenkirchhof/Eingang Sögestraße

Newsletter Bremer Friedensforum 12/27. Oktober 2022

(Weiterleitung sehr erwünscht!)

Inhalt heute:

01. Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein
02. Straßename Luise-Otten-Röhrs
03. Rückblick: "Abschluss" der Ausgrabungen an der Reitbrake
04. Rückblick: Erster Bremer Solidaritätsbasar für Syrien
05. Rückblick: Puschkin-Abend
06. USA haben seit 1991 weltweit 251 militärische Interventionen durchgeführt
07. Der Ukraine-Krieg hätte „wahrscheinlich“ verhindert werden können
08. In der Ukraine muss es darum gehen, den Frieden und nicht den Krieg zu gewinnen
09. Song STOP THE WAR
10. Versöhnungsbund: HELFT MIT, DEN UKRAINEKRIEG ZU BEENDEN!
11. Solidarität mit dem Hamburger Forum
12. Bitte unterstützen Sie, den Bremer Friedenstunnel auch zukünftig leuchten zu lassen
13. Bremer Friedensforum im Netz
14. Termine
15. In eigener Sache
16. Datenschutz

1. Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein

Friedenssonntag in der Evangelischen Andreas-Gemeinde in Bremen-Horn-Lehe (Werner-von-

Siemens-Straße 55)

Bremen. „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein“ war das eindeutige Bekenntnis der 1. Ökumenischen Vollversammlung 1948 in Amsterdam. Zuvor hatte im Oktober 1945 der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland im Rückblick auf den 2. Weltkrieg im so genannten Stuttgarter Schuldbekenntnis verlauten lassen: „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt haben.“ 77 Jahre danach leben wir wieder in kriegerischen Zeiten. Bereits 1999 beim Nato-Angriff auf Jugoslawien waren deutsche Militäreinheiten beteiligt. Und jetzt werden wir täglich mit Nachrichten über den Krieg in der Ukraine gefüttert. Die repräsentativen Institutionen

unserer Kirche legen leider kein eindeutiges Zeugnis ab. Da wird etwa Krieg als letzte Möglichkeit (ultima ratio) zur Lösung eines Konfliktes oder Krieg als Verteidigungskrieg gerechtfertigt. Das entspricht nicht dem eindeutigen Bekenntnis von 1948. Wir wollen aber nicht wieder im Nachhinein ein Schuldbekenntnis ablegen müssen, sondern jetzt eindeutig Stellung beziehen. Deshalb werden wir zur Eröffnung der diesjährigen Friedensdekade am 6. November einen Friedenssonntag in unserer Gemeinde abhalten, an dem wir ohne Wenn und Aber bekennen: Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein. (aus dem Flyer der Ev. Andreas-Gemeinde Bremen)

So soll der Tag im Einzelnen aussehen:

Sonntag, 6. November 2022

10 Uhr Gottesdienst

11 Uhr Eröffnung des Solidaritätsbasars (Flohmarkt), Infotische mit Material zur Friedensarbeit

ab 12 Uhr Imbiss (internationales Buffet)

14 Uhr Figurentheater fundevogel

16 Uhr Musikalisch gerahmtes Podiumsgespräch mit Barbara Heller (Bremer Friedensforum), Marion Küpker (Friedensreferentin beim Internationalen Versöhnungsbund) und Dr. Lars Pohlmeier (Vorsitzender IPPNW)

Ev. Andreas-Gemeinde in Bremen-Horn-Lehe (Werner-von-Siemens-Straße 55)

Flyer:

<https://www.bremerfriedensforum.de/pdf/Solidaritaetsbasar-WEB.pdf>

Links:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1495/aktuelles/zum-Beginn-der-Friedensdekade/>

<https://www.friedenskooperative.de/termine/krieg-soll-nach-gottes-willen-nicht-sein-0>

2. Straßename Luise-Otten-Röhrs

Bremen-Blumenthal. Der Ortsamtsbeirat Blumenthal hat am 10. Oktober mit großer Mehrheit beschlossen, die 300 Meter lange asphaltierte Straße in einem internationalen Parzellengebiet nach Luise Otten-Röhrs zu benennen.

205 Unterstützungsunterschriften und 45 Unterschriften unter unserem Bürgerantrag haben das möglich gemacht. Etwas Geduld müssen wir haben wegen Teilumwidmungen; wir werden ein würdiges Gedenken durchführen, wenn die Straße eingeweiht wird und unsere Freundinnen und Freunde, Kurden, Türken, Polen, Deutsche, Menschen aus arabischen Ländern dann natürlich einbeziehen. Gerd-Rolf Rosenberger

3. Rückblick: "Abschluss" der Ausgrabungen an der Reitbrake

Bremen-Oslebshausen. Die Bremer Landesarchäologie gedachte am 16. Oktober den sowjetischen Opfern der Nazis an der Reitbrake in Bremen-Oslebshausen. Ein Konzert vor Ort bildete den Abschluss für die Ausgrabungen durch das Team der Landesarchäologin Prof. Dr. Uta Halle. Die "Bürgerinitiative zur Stärkung der Wohn- und Lebensqualität in Oslebshausen" und das Bremer Friedensforum, ohne deren Recherchen und Öffentlichkeitsarbeit die Grabungen wohl nicht erfolgt wären, erneuerten vor Beginn der Veranstaltung ihre aktuellen Forderungen, u.a. nach Fortsetzung der Suche nach 300 vermissten Leichnamen sowie der Ausweitung des Grabungsgeländes.

Siehe auch die Pressemitteilung:

https://www.bremerfriedensforum.de/1496/graeberfeld/Pressemitteilung-der-BI-Oslebshausen-und-Umzu-und-des-Bremer-Friedensforums-zur-offiziellen-Beendigung-der-archaeologischen-Grabungen-auf-dem-Graeberfeld-fuer-sowjetische-Zwangsarbeiter-an-der-Reitbrake/?fbclid=IwAR1IwmAGE4yhHxJs3KtoLehlPRYv0c_N1-9aYXGzU4-qWcPcUj9GYGVbA

Der Bürgerschaftsabgeordnete Olaf Zimmer äußerte sich auf seiner Facebook-Seite: "... Wie nun weiter hier. Die Bürger*inneninitiative hat klare Forderungen. Die Einsetzung einer unabhängigen Expert*innenkommission ist eine richtige davon. Auch dass die Ausgrabungen jetzt weiter gehen müssen, und natürlich die Errichtung einer würdigen Gedenkstätte an diesem Ort faschistischen Terrors. Eine Bahnwerkstatt ist hier sicherlich auch aus diesem Grund keine gute Idee."

Weitere Informationen:

<https://www.bremerfriedensforum.de/graeberfeld/>

Artikel in "Die Norddeutsche" 26.10.2022

<https://ep.weser-kurier.de/weserkurier/168355/article/1685474/3/4/render/?>

[token=f9c10c5ddecf5abc6fc7d5c3ff58e8d4&appid=dk.e-pages.weserkurier&appversion=1.22.01
&page_url=https%3A%2F%2Fzeitung.weser-kurier.de%2Ftitles%2F%2FNaN%2Fpublications%
2F168355%2Fpages%2F2](https://www.weserkurier.de/?token=f9c10c5ddecf5abc6fc7d5c3ff58e8d4&appid=dk.e-pages.weserkurier&appversion=1.22.01&page_url=https%3A%2F%2Fzeitung.weser-kurier.de%2Ftitles%2F%2FNaN%2Fpublications%2F168355%2Fpages%2F2)

4. Rückblick: Erster Bremer Solidaritätsbasar für Syrien

Bremen. Nach der inzwischen vierten Spende erhöht sich unser Spendenbeitrag aus Bremen auf 6110,00 EUR. Das "Komitee für Syrienhilfe" kauft damit Saatgut in Syrien und verteilt es an Bauern, damit sie ihre Felder bestellen können. Weitere Spenden sind erbeten. Das Spendenkonto lautet: Ekkehard Lentz: IBAN: DE47 2501 0030 0123 2683 06, Stichwort: Saatgut für Syrien.

Siehe auch:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1494/aktuelles/Erster-Bremer-Solidaritaetsbasar-fuer-Syrien/>

5. Rückblick: Puschkin-Abend

Bremen. Es wurde ein großartiger Abend, gewidmet dem berühmtesten der russischen Dichter, Alexander Sergejewitsch Puschkin. Die russische Kultur hat es ja zur Zeit schwer, um es mal zurückhaltend auszudrücken. Umso verdienstvoller, dass die Volkshochschule und der Verein Deutsch_Russische Friedens_Tage Bremen e.V. am 30. September diese Veranstaltung mit vielen Mitwirkenden organisiert haben. Der Saal der Volkshochschule war proppenvoll, die Menschen waren begeistert - und auch die russisch sprechende Community war zahlreich vertreten. Viele Gedichte, Legenden, Geschichten und Märchen von Puschkin wurden auf deutsch und russisch vorgetragen, es wurde aus seinem Leben erzählt und die Musik durfte natürlich auch nicht fehlen. Wie barbarisch ist es, wenn jetzt Puschkin-Denkmäler zerstört und Straßen mit seinem Namen umbenannt werden! Rolf Becker, der bekannte Schauspieler und Rezitator, konnte sich jedenfalls angesichts der um sich greifenden Russophobie die Bemerkung nicht verkneifen, dass man speziell eins von Puschkins Gedichten an das Außenministerium in Berlin schicken müsste. Der Abend dauerte fast drei Stunden.

Bei Weltnetz.tv freigeschaltet:

<https://weltnetz.tv/video/2756-puschkin>

In diesem Video können natürlich nur Ausschnitte gezeigt werden. Übrigens: die Sänger und Sängerinnen im Chor "Rodina" - das heißt auf russisch "Heimat" - stammen alle aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion, aus Russland, Weißrussland, aus der Ukraine, aus Kasachstan, Lettland und Moldawien. Fast alle sind zweisprachig und singen mit Freude und lassen sich vom Krieg nicht

auseinander dividieren.

6. Forschungsdienst des Kongresses: USA haben seit 1991 weltweit 251 militärische Interventionen durchgeführt – seit 1798 waren es 469

Landau. Laut offiziellen Daten des „Congressional Research Service“ (CRS – vergleichbar mit dem Wissenschaftlichen Dienst des Bundestages), veröffentlicht unter dem Titel „Instances of Use of United States Armed Forces Abroad, 1798-2022“, haben die Vereinigten Staaten allein in den Jahren zwischen 1991 und 2022 mindestens 251 militärische Interventionen durchgeführt. Das entspricht durchschnittlich acht Militärinterventionen pro Jahr. Bei den Zahlen sind CIA-Operationen und Putschversuche nicht erfasst. Der wissenschaftliche Bericht dokumentiert zudem weitere 218 US-Militärinterventionen zwischen 1798 und 1990. Insgesamt sind damit 469 US-Militärinterventionen seit 1798 vom US-Kongress anerkannt worden.

weiter:

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=89145>

7. Der Ukraine-Krieg hätte „wahrscheinlich“ verhindert werden können

Landau. Jack F. Matlock, ehemaliger US-Botschafter in der Sowjetunion und Direktor für europäische Angelegenheiten im Nationalen Sicherheitsrat der USA, hat in einem bemerkenswerten Beitrag für die US-Denkfabrik „Institute for Responsible Statecraft“ die US-Regierung aufgefordert, alles zu tun, um einen Waffenstillstand in der Ukraine zu erreichen, und zudem erklärt, dass der Ukraine-Krieg „wahrscheinlich“ hätte verhindert werden können, wenn Kiew das Minsker Abkommen, insbesondere den Autonomie-Status für den Donbas, umgesetzt und auf NATO-Ausbilder verzichtet hätte. "Doch was noch im Januar 2022 möglich war, ist jetzt vermutlich nicht mehr möglich. Die russische Annexion weiterer Gebiete erhöht den Einsatz. Doch je länger der Krieg andauert, desto schwieriger wird es sein, die völlige Zerstörung der Ukraine zu verhindern."

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=89422>

8. In der Ukraine muss es darum gehen, den Frieden und nicht den Krieg zu gewinnen

Von Michael von der Schulenburg

Landau. In der heutigen Welt, die vollgepackt ist mit Massenvernichtungswaffen, Hyperschall-Trägersystemen, Cyber-Kriegsführung, Weltraum-Kriegsführung und Fähigkeiten der künstlichen Intelligenz sowie anderen schrecklichen Dingen, riskiert jede Strategie, die darauf abzielt, einen Krieg militärisch zu gewinnen, in einer Katastrophe zu enden. Dies gilt ganz besonders für den Krieg

in der Ukraine, wo sich zwei Atommächte, Russland und die Vereinigten Staaten, gegenüberstehen und wo eine dritte Atommacht, China, dem angespannt zuschaut. Deshalb sollte der Westen einen Frieden und nicht einen militärischen Sieg anstreben. Das kann nicht durch Waffen, sondern nur durch Diplomatie erreicht werden.

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=89088>

9. Song STOP THE WAR

Pinneberg. HI IHR Lieben, wir schreien unseren Song STOP THE WAR vor allem seit Monaten verstärkt raus, über Twitter und Youtube. Hört es an und reißt eure Boxen auf:

<https://youtu.be/uiCGAWP-ZD0>

Wir hören nicht auf, uns für Frieden und gegen den Kriegs Irrsinn einzusetzen.

Unsere Website: www.melanedietzsch.de

Hans-Werner & Melanie Dietzsch

10. Versöhnungsbund: HELFT MIT, DEN UKRAINEKRIEG ZU BEENDEN!

Deeskalation ist angesichts der atomaren Bedrohung unabdingbar

Minden. ... Ein Ende des Krieges kann ... nur durch eine Verhandlungslösung erreicht werden. Deeskalation muss deshalb Ziel aller Aktivitäten sein. Wir sehen die Probleme, die dem entgegenstehen: Die Dynamik der Konflikteskalation entfaltet Kräfte, die stark in Richtung weiterer Eskalation drängen - bis hin zur letzten Eskalationsstufe, dem unbedingten Vernichtungswillen. So wird aus der Tatsache, dass Russland den Krieg begonnen hat, die Forderung nach Strafe abgeleitet, aus der Erfahrung von Leid und Ohnmacht heraus wird die Forderung nach Lieferung stärkerer Waffen erhoben, auf jeden Eskalationsschritt wird mit eigenen Eskalationsschritten geantwortet. Das führt letztlich in den gemeinsamen atomaren Abgrund.

Unsere pazifistische Stimme ist angesichts der Konfliktdynamik nötig. In dieser Situation braucht es Menschen, die sich für einen anderen Weg einsetzen. Wir lehnen Kriegsführung generell ab, weil auch militärische Verteidigung zur Eskalation und zu einem unvorstellbaren Ausmaß an Zerstörung und Tod führt. Wir teilen die Haltung der Menschen in der ukrainischen, wie auch der russischen und belarussischen Friedensbewegung, die sich weigern zu töten. Unser Mitgefühl gilt allen Opfern dieses Krieges. Für diese menschliche Haltung wollen wir weiter eintreten. Wir ermutigen uns gegenseitig, weiter für Deeskalation zu werben, auch angesichts von kritischen Anfragen selbst von uns nahestehenden Menschen. Deshalb lehnen wir weiterhin die Waffenlieferungen in die Ukraine ab. Stattdessen benötigen wir diplomatische Anstrengungen, um Waffenstillstand und

Friedensverhandlungen zu ermöglichen. Wir verzichten auf einseitige Schuldzuweisungen, die eskalierend wirken: Im Krieg lädt jede Partei Schuld auf sich – Ziel kann nur die umgehende Beendigung der Kriegshandlungen sein...

Wortlaut der Erklärung

<https://versoehnungsbund.de/2022-helft-mit-den-ukrainekrieg-zu-beenden>

11. Solidarität mit dem Hamburger Forum

Bremen/Hamburg. Die Angriffe und Feindseligkeiten gegen das "Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V." nehmen inzwischen ein Ausmaß an, das sich Außenstehende kaum vorstellen können. Fast jeden Tag gibt es nun auf unterschiedlichen Kanälen, Mailinglisten, wiederholt auch in Presseartikeln, Tweets usw. usf. so heftige Angriffe auf diese über 40-jährige Friedensorganisation, "dass ich selbst inzwischen nur schlussfolgern kann, dass es offenbar relevante Kräfte gibt, deren Ziel es ist, diese Organisation zu zerstören" (Andreas Grünwald auf Facebook).

Das Bremer Friedensforum und die AG Frieden und Antimilitarismus in Die Linke Bremen haben eine Solidaritätsadresse geschickt:

Gelassen bleiben gegen kalte Krieger

Die deutsche Friedensbewegung war in den letzten vier Jahrzehnten, aber auch schon davor (Ostermarsch), Diffamierungen und Verleumdungen ausgesetzt. Früher wurde oft mit der Unterstellung gearbeitet, diese Bewegung sei ein Erfüllungsgehilfe Moskaus. Heutzutage behaupten diffamierend Personen und Gruppen, die sich selbst der linken Szene zurechnen, von der Friedensbewegung, dass diese Verbindungen zu Organisationen habe, die der Querfront, den Verschwörungstheoretikern oder gar dem rechten Spektrum zuzurechnen sind.

Die Friedensbewegung lässt sich von diesen Angriffen nicht beirren, von Angriffen, die sogar die Haltung gegen Waffenlieferungen in die Ukraine als verantwortungslos diskreditieren.

Die Friedensbewegung wird weiter Militarisierung und Rüstung, die Kriege nicht nur in Europa, sondern in vielen Regionen der Welt befeuern, verurteilen. Sie wird weiter für Diplomatie und Gesprächsbereitschaft auf internationaler Ebene und die Forderung nach weltweiter Abrüstung eintreten.

Diese Einstellung verbinden das Bremer Friedensforum und die AG Frieden und Antimilitarismus, DIE LINKE Land Bremen eng mit dem Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung. Wir stehen solidarisch an seiner Seite.

Hartmut Drewes Bremer Friedensforum, Cornelia Barth AG Frieden und Antimilitarismus, Die Linke

Bremen

12. Bitte unterstützen Sie, den Bremer Friedenstunnel auch zukünftig leuchten zu lassen

Bremen. 21 Jahre lebt das Friedenstunnel-Projekt mittlerweile und seit sieben Jahre leuchtet Bremens Baudenkmal für Frieden, Kunst und Kultur auch im Inneren. Die Instandhaltung des Friedenstunnels und die Energiekosten der farbigen Regenbogenbeleuchtung belaufen sich jährlich im Schnitt auf rund 18.000 Euro. Davon betragen die Energiekosten mittlerweile alleine über 6.000 Euro jährlich. Viele Passanten und Touristen bleiben beim Durchqueren des Friedenstunnels an den Seitenwänden stehen, lesen eine der 82 Texttafeln mit Weisheits-Sprüchen aus den unterschiedlichen Religionen und Kulturen, oder betrachten die vielen Mosaik mit Friedenswörtern aus 135 Sprachen der Welt.

Der Verein „Friedenstunnel – Bremen setzt ein Zeichen“ sorgt täglich auch für die helle und bunte Beleuchtung im Friedenstunnel. Fußgänger und Radfahrer nutzen auch deshalb gerne den Friedenstunnel als Durchgang zur Stadt, weil dieser Tunnel sauber und hell beleuchtet ist und ihnen ein gutes Gefühl von Sicherheit vermittelt. Es ist der Initiatorin und Künstlerin des Werks, Regina Heygster und dem Vereinsvorstand, ein großes Anliegen, dass der Friedenstunnel auch für kommende Generationen Bremer Bürger*innen und für Besucher*innen unserer Stadt ein leuchtendes Wahrzeichen bleibt.

Nach sieben Jahren Laufzeit zeigt die derzeitige LED-Beleuchtung allerdings immer häufiger Ausfälle und Fehler im Lichtsystem und muss deshalb kurzfristig komplett erneuert werden. Lichtpartner Complex Light GmbH hat angeboten, die gesamte Friedenstunnel-Beleuchtung durch moderne und damit deutlich sparsamere LED-Leuchten noch in diesem Jahr zu ersetzen. Zusätzlich planen wir einen Teil des Stroms durch den Einsatz regenerativer Energie selber zu erzeugen. Complex Light schlägt dafür eine Kombination aus Fotovoltaik und Windkraft vor, die auf dem Tunnel installiert werden kann, um den Stromverbrauch um mindestens die Hälfte zu reduzieren.

Mit dieser Maßnahme soll sichergestellt werden, dass Deutschlands schönster und buntester Tunnel auf Dauer leuchten kann und das Stadtbild weiterhin bereichert.

Eine solche Lösung bedarf nicht nur eines technischen Kraftakts, sondern bedeutet auch einen enormen finanziellen Aufwand für unseren Verein in Höhe von über 40.000 Euro. Bitte helfen Sie, damit der Friedenstunnel auch in Zukunft seine Botschaft hell und bunt in die Welt tragen kann. Jeder noch so kleine Betrag hilft dabei!

Spendenkonto bei der Sparkasse Bremen: Friedenstunnel e.V., IBAN DE19290501010012238671,
Stichwort: Tunnel-Licht

13. Bremer Friedensforum im Netz

Bremen. Mehr Informationen bringt die Internetseite des Bremer Friedensforums. Wir empfehlen auch die täglich mehrfach aktualisierte Facebook-Seite des Bremer Friedensforums.

Friedenspolitische News aus Bremen gibt es auch auf Twitter und Instagram. Bitte liken, teilen, folgen und abonnieren! Der WhatsApp-Gruppe Bremer Friedensforum kann beigetreten werden.

<https://www.bremerfriedensforum.de>

<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>

<https://twitter.com/ekkehardlentz1>

https://www.instagram.com/bremer_friedensforum

WhatsApp-Gruppe Bremer Friedensforum: Aufnahme über 0173-4194320

14. Termine

* Termine aus der Friedensbewegung: <https://www.friedenskooperative.de/termine.htm>

* Weitere Informationen aus der Friedensbewegung: <http://www.friedensratschlag.de>

* Regelmäßige Termine in Bremen und Bremen-Nord:

+ **Jeden Donnerstag, 17 bis 18 Uhr**, Mahnwache Bremer Friedensforum, derzeit
Liebfrauenkirchhof/Eingang Sögestraße

+ **Jeden dritten Freitag im Monat, 12 bis 13 Uhr**, Mahnwache gegen die Rüstungshochburg Bremen
an der Domsheide (vor "Kapitel 8")

+ **Jeden Dienstag, von 10.45 bis 12.30 Uhr**, Fußgängerzone in der Gerhard-Rohlfs-Straße,
Friedensmahnwache mit Plakaten und Transparenten

+ **Jeden Freitag, 17 Uhr**, Kundgebung der "Nordbremer Bürger gegen den Krieg", Bremen-Vegesack,
Gerhard-Rohlfs-Straße/Breite Straße

Mittwoch, 2. November, 19 Uhr, Bremen, Villa Ichon, Goetheplatz 4, AG Frieden #aufstehen
Bremen, 1. Wie geht es mit Julian Assange weiter? 2. Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland in
Europa nach Ausrufung der „Zeitenwende“, 3. Ukrainekrieg, 4. Zuspitzung der Krise in Taiwan, 5.
Verschiedenes, u.a. Reitbrake Oslebshausen

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/component/jem/event/292-treffen-ag-frieden>

Mittwoch, 2. November, 19:30 Uhr, Altes Fundamt, Auf der Kuhlen 1 A, Bremer Hörkino,

„Explosives Erbe - Weltkriegsmunition in Nord- und Ostsee“ von Maike Hildebrand (Westdeutscher Rundfunk / Radio Bremen, 2021), Eintritt frei

Sonntag, 6. November, "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein", ab 10 Uhr Friedenssonntag in der Ev. Andreas-Gemeinde in Bremen-Horn-Lehe, Werner-von-Siemens-Straße 55 (u.a. Gottesdienste, Soli-Basar, Imbiss, Figurentheater fundevogel, Kuchenbuffet und 16 Uhr: Podiumsgespräch mit Barbara Heller, Marion Küpker und Dr. med. Lars Pohlmeier, anschließend Diskussion

<https://www.bremerfriedensforum.de/1495/aktuelles/zum-Beginn-der-Friedensdekade/>

Mittwoch, 9. November, 84. Jahrestag der Reichspogromnacht

Donnerstag, 10. November, 19 Uhr, Webinar "Die Zukunft der Weltordnung: Ist nach dem Krieg vor dem Krieg?" Darüber diskutieren: Birgit Mahnkopf, Prof. (em.) d. Soziologie, Hochschule f. Wirtschaft & Recht Berlin, Ingar Solty, Politologe, Referent für Friedens- & Sicherheitspolitik am Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Moderation: Wiebke Diehl, Politikwissenschaftlerin, freie Journalistin und Autorin - Nach der Anmeldung erhaltet Ihr/Sie eine Bestätigungs-E-Mail mit Informationen zur Teilnahme an der Sitzung (Zugangslink).

Anmeldung und Zugangsdaten:

<https://us02web.zoom.us/meeting/register/tZYpcumrrjgoH9bwwPYuj2o6MjGrctUPzpXQ>

Samstag, 12. November, 10 bis 19 Uhr, Bremen, Kulturzentrum Lagerhaus, Schildstraße 12-19, "Quo vadis Afghanistan? Wohin führt die Entwicklung das Land Afghanistan?", Tagung der afghanisch-deutschen Kulturinitiative, >> Anmeldungen: Zaher Habib, per Mail: za.hab@hotmail.com

Sonntag, 13. November, 12 Uhr, Veranstaltung von Friedenspark Bremen-Habenhausen: Die Feier des Habenhauser Friedens beginnt mit dem Gottesdienst am Volkstrauertag um 11 Uhr in der Simon-Petrus-Kirche an der Habenhauser Dorfstraße 42. Gegen Ende des Gottesdienstes gehen wir zum alten Gefallenendenkmal, legen dort Kränze nieder und weihen das neue Friedensdenkmal ein. Im Anschluss gibt's eine Feier mit Reden, Musik, Knipp und Bratkartoffeln in der Kirche. Ende gegen 14 Uhr.

Samstag, 19. und Sonntag, 20. November, IMI-Kongress: Zeitenwenden - Ukraine-Krieg und Aufrüstung in Tübingen, Herrmann-Hepper-Halle, Westbahnhofstraße 23

Plakat: <https://www.imi-online.de/bildpool/IMI-Kongressplakat2022.jpg>

Flyer: https://www.imi-online.de/download/IMI_Flyer_2022_gesamt_web.pdf

Banner: <https://www.imi-online.de/banner/Kongressbanner2022.jpg>

>> <https://www.imi-online.de>

Sonntag, 20. November, 17 Uhr, Bremen, KUNZ Kulturzentrum, Sedanstr. 12, Film & Diskussion, Dokumentarfilm von Oliver Stone: Ukraine on fire (OmU); Ukraine grenzt an Russland und West-Europa. Seit Jahrhunderten...

... Janukowitsch (ehem. Präsident der Ukraine) und Witali Sachartschenko (ehem. Innenminister der Ukraine), Untertitel: Deutsch; Wiedergabesprachen: Українська / Russisch, Land / Dauer: USA 2016, 95 Minuten

Freitag, 25. November, 18 bis 20 Uhr, online via Zoom, "Friedenslogik statt Kriegslogik – Handlungsoptionen hin zu einer sozial-ökologischen Transformation" - Für die Teilnahme müssen Sie sich per Mail an info@natwiss.de anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos. Nach der Registrierung erhalten Sie eine Bestätigung und einen Zugangslink für die Teilnahme.

Programm: http://natwiss.de/wp-content/uploads/2022/10/221019_Flyer_Friedenslogik-statt-Kriegslogik.pdf

Montag, 28. November, 19 Uhr, Bremen, Villa Ichon, Goetheplatz 4, Buchvorstellung „Ein willkommener Krieg?“ PapyRossa Verlag mit den Herausgeber*innen Christiane Reymann und Wolfgang Gehrcke

www.bremerfriedensforum.de

Mittwoch, 30. November, 19 Uhr, Bremen, Villa Ichon, Goetheplatz 4, Vortrag & Diskussion mit Dr. Leo Ensel, "Reflexionen zum Ukraine-Konflikt: Der Krieg fiel nicht vom Himmel"; Die Kämpfe um die Interpretation ...

... Studien über die Deutschlandbilder im postsowjetischen Raum. Im Neuen West-Ost-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative, der Deeskalation und der Rekonstruktion des Vertrauens.

Samstag, 10. und Sonntag, 11. Dezember, Bundesweiter Friedensratschlag in Kassel, Philipp-Scheidemann-Haus

<https://friedensratschlag.de/>

15. In eigener Sache

Bleiben Sie bitte dem Bremer Friedensforum gewogen und sparen Sie nicht mit Vorschlägen, Ergänzungen, Texten und anderen Reaktionen an: info@bremerfriedensforum.de. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch gern darauf hinweisen, dass das Bremer Friedensforum auf ehrenamtlicher Basis arbeitet. Und: Friedensarbeit kostet auch Geld! Im Unterschied zu Rüstungsproduzenten erhalten wir keine staatliche Unterstützung aus Steuergeldern, sondern finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden. Unser Spendenkonto lautet: Ekkehard Lentz

(für das Bremer Friedensforum), IBAN: DE 47 2501 0030 0123 2683 06, BIC: PBNKDEFF. Danke!

16. Datenschutz

In unregelmäßigen Abständen erhältst Du/erhalten Sie von mir/uns einen Email-Newsletter über Neuigkeiten aus dem Arbeitsbereich des Bremer Friedensforums. Ab dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass Deine/Ihre persönlichen Daten nach der neuen Verordnung nur mit Deiner/Ihrer Einwilligung verarbeitet werden dürfen. Gerne möchte(n) ich/wir Dich/Sie auch weiterhin mit Informationen versorgen. Sollte dieses jedoch in Zukunft nicht mehr erwünscht sein, bitte(n) ich/wir um eine kurze und formlose Email "Abbestellen" an: info@bremerfriedensforum.de. Wir nehmen euch dann aus dem Verteiler. Möchtest Du/möchten Sie auch weiterhin unseren Newsletter bekommen, brauchst Du/brauchen Sie nichts unternehmen. Siehe auch Datenschutzerklärung: <https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz>